

BO BERNER OBERLÄNDER

und Oberländisches Volksblatt OV



GSTAAD 3200 bei Thomas Tilson und LSO

Michael Thomas Tilson dirigierte am Wochenende zweimal das London Symphony Orchestra (LSO) im Zelt - 3200 Zuschauer erlebten Grossartiges. **SEITE 2**

SPORT Paralympics: Erstes Gold für die Schweiz

Edith Wolf-Hunkeler hat sich die erste Schweizer Medaille bei den Paralympics in London erkämpft. Die 40-jährige Rollstuhlsportlerin gewann im Rennen über 5000 Meter Gold. **SEITE 19**

MATTEN Natur im Jungfrau-Park

Hansueli Urwyler stellt seine Werke aus. In «Eigers Wolkenträume» gibt er dem Oberländer Berg ein Gesicht. **SEITE 6**



AZ Bern, Nr. 205 | Preis: CHF 3.50 (inkl. 2,5% MwSt)

BERNER OBERLAND MEDIEN

www.berneroberlander.ch

Heute 12°/20°
Wolken bis rund 2000 Meter. Darüber zum Teil sonnig.

Morgen 14°/23°
Ein Mix aus Sonne und Wolken. Am Nachmittag lokale Schauer. **SEITE 16**

LENK
Auserlesene Häppchen
Die Internationale Sommerakademie präsentierte Häppchen von Mozart, Debussy und Schubert. **SEITE 7**

SCHÖNBERG GUNTEN
Zum Jubiläum kam Rigozzi
Das Gesundheits- und Rehabilitationszentrum Schönberg feierte sein 20-jähriges Bestehen - unter anderem mit Ex-Miss-Schweiz Christa Rigozzi. **SEITE 8**

THUN
Mehr Zuversicht bei der KGT
Die Kunstgesellschaft Thun (KGT) blickt dank dem Zusatzkredit der Stadt zuversichtlicher in die Zukunft als auch schon. **SEITE 9**

HANDBALL
Wacker Thun mit Defiziten
Die Thuner Handballer verlieren den Super Cup gegen die Schaffhauser Kadetten mit 18:29. **SEITE 21**

BEACHVOLLEYBALL
Frutigerin mit gutem 4. Rang
Nadine Zumkehr hat am World-Tour-Turnier in Finnland den guten 4. Platz erreicht. **SEITE 21**

WAS SIE WO FINDEN

BZ-FORUM	25
Unterhaltung	26
Agenda	29
Kinos	30
TV/Radio	31
Anzeigen:	
Todesanzeigen	24

WIE SIE UNS ERREICHEN

Abonnemente +
Ferienleitung... 0844 038 038
Anzeigen... 033 225 15 15
Redaktion... 033 828 80 40
Redaktions-Hotline (nur für aktuelle Ereignisse)
..... 033 225 15 77
..... redaktion-bo@bom.ch

BO BERNER OBERLÄNDER

9771422992006 1 0 0 3 6

Schwarzes Wochenende

OBERLAND In Brienz wurde am Samstag ein 27-jähriger Fussgänger von einem betrunkenen Autofahrer getötet. Stunden zuvor hatte sich in Steffisburg eine Frontalkollision mit mehreren Verletzten ereignet.

«Wir sind tief betroffen und sehr traurig», sagte Annelise Zimmermann, Gemeinderatspräsidentin von Brienz, gestern. Am Samstag

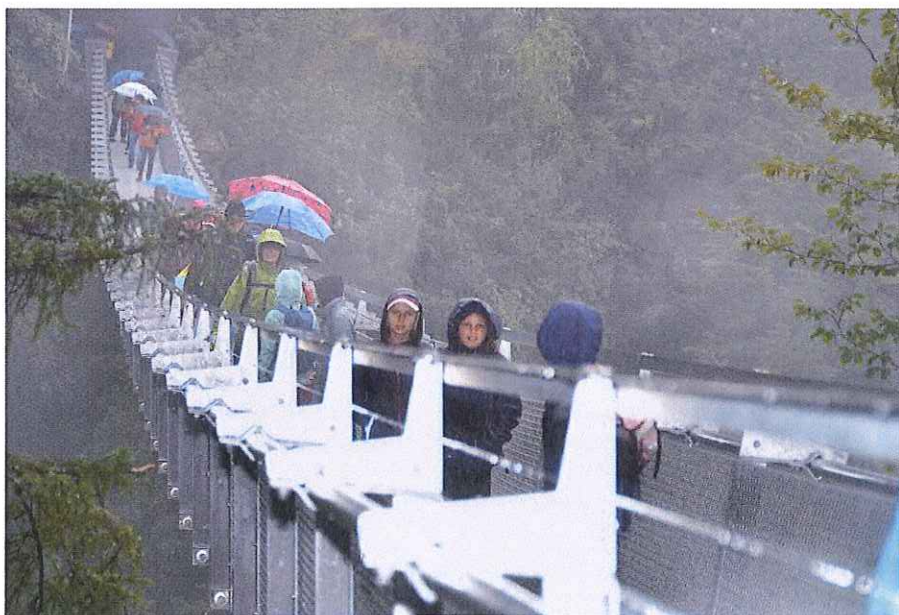
um 3.30 Uhr war eine Gruppe von Fussgängern nach dem Ausgang auf dem Heimweg, als es passierte: Das Auto eines 20-jährigen

Lenkers erfasste einen 27-jährigen Fussgänger, der über 100 Meter mitgeschleppt wurde. Der Automobilist beging danach Fahrerflucht. Das Opfer verstarb noch auf der Unfallstelle. Der Täter wurde rund vier Stunden nach der Tragödie an seinem Wohnort verhaftet. Der Alkoholest ergab

1,6 Promille Alkohol im Blut. Täter und Opfer stammen aus der Region Brienz.

Am Freitag um 21.20 Uhr hatte sich in Steffisburg eine Frontalkollision zwischen zwei Autos ereignet. Der Unfall forderte drei Verletzte, die ins Spital gebracht wurden. **sum SEITE 3**

Wetter trübte Brückenfreude



Anne-Marie Günter

LEISSIGEN Das hatten sich die Organisatoren anders vorgestellt: Bei strömendem Regen kamen deutlich weniger Besucher zur offiziellen Einweihung der Hängebrücke über

den Spissibach als erwartet. Auch wenn das Regengrün keinen Blick auf den Thunersee-Sonnenuntergang und den Vollmondaufgang zuließ, war das 60 Meter über dem Graben

hängende Bauwerk mit 144 Metern Länge beeindruckend genug. Die Brücke ist Teil des geplanten Panorama-Rundwegs Thunersee mit fünf weiteren Brücken. **jez SEITE 2-3**

Dem FC Thun gelingt der Befreiungsschlag

FUSSBALL Der FC Thun kehrt mit dem 3:0-Heimsieg gegen Servette auf die Erfolgsstrasse zurück. Die Thuner haben damit Anschluss ans Mittelfeld der Super League gefunden.

Nach drei Niederlagen in Serie ist dem FC Thun die Wende zum Guten geglückt. Gegen das harmlose Servette, Schlusslicht der Super League, siegten die Thuner 3:0. Nicht nur der Sieg stimmt zuversichtlich, sondern auch der Fakt, dass mit Marco Schneuwly

und Nelson Ferreira zwei Thuner «Sorgenkinder» ihr erstes Saisonziel erzielten. Mit den Erfolgserlebnissen sollte das Selbstvertrauen zurückgekehrt sein.

Freude hatten auch die Young Boys, die in Luzern mit minimalem Aufwand 2:1 gewannen. Der Sieg war ein Produkt effizienter Chancenverwertung. Die Tore für die Berner erzielten Alexander Farnerud und Alexander Gonzalez. In der Tabelle ist Thun als Sechster unmittelbar hinter YB platziert. **stü SEITE 17+18**

Die Musik an der OHA gefällt nicht allen

THUN An der diesjährigen Oberländischen Herbstausstellung stehen vor allem Rock und Jazz statt Handörgelklängen auf dem Programm. Das sorgt für Diskussionen.

In den Konzertlokalen der diesjährigen OHA sind mehr gerümpfte Nasen zu sehen als in den Vorjahren. Das liegt am Musikprogramm: Statt heimeliger Klänge aus dem Schwyzerörgeli dominieren nämlich Jazz und Rock das Unterhaltungsangebot. Auf viel

Jazz, Swing und Rock hat OHA-Chef Gerhard Engemann an der diesjährigen Ausstellung gesetzt, weil er neue Akzente setzen wollte.

Während der Bluesrock vor allem beim älteren Publikum ankommt, findet der Jazz bei diesem wenig Anklang. Einige Besucher gingen wegen der Musik gar nicht erst ins Restaurant. Die Neuerungen lösen Kritik aus, sorgen aber auch für Überraschungen, wie Engemann nach drei Tagen Festbetrieb berichtet. **ddt SEITE 2+3**

Wettbewerb ohne Bern

STEUERN Bei der Steuerbelastung steht der Kanton Bern schlecht da. Es könnte noch schlimmer kommen. Das Volk entscheidet am 23. September über eine Steuererhöhung.

Der Steuerwettbewerb in der Schweiz findet ohne den Kanton Bern statt. Fast sämtliche natürlichen Personen werden geschöpft, von der durchschnittlichen Steuerbelastung ist der Kanton Bern weit entfernt. Doch es könnte noch schlimmer kommen. Wenn das Bernervolk am 23. September die Initiative «Faire Steuern - Für Familien» gutheisst, werden die mit der Steuergesetzrevision 2011/2012 beschlossenen Entlastungen bei den Einkommens- und Vermögenssteuerarten wieder rückgängig gemacht.

Berechnungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung zeigen, dass der Kanton Bern eine eigentliche Hochsteuerinsel ist. Besonders zur Kasse gebeten werden vierköpfige Familien mit einem Einkommen von 80'000 Franken. **ue/fab SEITE 11**

Neue Pläne für Kursaal

BERN Kaum ist die zweijährige Bauphase im Kursaal Bern abgeschlossen, plant Direktor Patrik Scherrer schon den Anbau im Süden. Und er meint, Bern bemühe sich zu wenig um Gäste aus China und Indien. **bo SEITE 12+13**

ANZEIGE

unAPPhängig
Jetzt WebApp gratis laden und genießen!

BANK EKI
www.bankek.ch/mobil

Der Dauerregen taufte die Spissibachbrücke mit

LEISSIGEN Bei strömendem Regen taufte Snowboard-Olympiasiegerin Tanja Frieden die Hängebrücke über den Spissibach in Leissigen. Brücken, findet sie, brauche es immer wieder und innovative Ideen wie den Panorama Rundweg Thunersee auch.

144 Meter lang, 60 Meter über einem wilden Graben, 25 Tonnen schwer, mit sieben Ankern und sechs Pfählen befestigt: Die Hängebrücke über den Spissibach in Leissigen ist im Dezember 2011 eröffnet worden, seit dem 31. August ist sie jetzt auch getauft. Der Champagner, den Tanja Frieden auf der Brücke vergoss, ohne die Flasche zu zersplittern, vermischte sich schnell mit dem Dauerregen. Die Tourismusorganisation Leissigen Ferien mit Präsidentin Rachel Arkin hatte die Brückentaufe als grosses Fest mit einem Sternmarsch geplant, den vielgerühmten Thunersee-Sonnenuntergang und den Vollmondaufgang inklusive. Die Zügler, die sich dann von Krattigen, Aeschi, Därliigen und Leissigen Richtung Brücke bewegten, waren klein, regentauglich vermunnt und erinnerten irgendwie an ein «Fähnlein der sieben Aufrechten», besonders das aus Därliigen; denn die Därliiger waren mit ihrer Schiffwellen-Fahne unterwegs.

Ein Crashkurs für das Brückengehen

Für die Leissiger Schüler Lars Walker und Yonatan Arkin ging die Wanderung hinauf zur Brücke etwas gar langsam. Dafür gab es oben einen Fanfarenempfang von Alterskollegen, der Trumpet Company der Musikschule Oberland Ost, Älplermagronen oder Bratwurst, Ballons und die Möglichkeit, zusammen mit Kollegen die Hängebrücke etwas mehr in Bewegung zu bringen, als sie es ohnehin tut.

Ingenieur Martin Dietrich von der Theiler Ingenieure AG, Thun, erklärte, dass die Brücke für eine Belastung von 600 Personen mit einem Durchschnittsgewicht von 75 Kilo ausgelegt ist. Bei einer solchen Belastung würde die Brücke um zwei Meter sinken. Das Gelände ist 1,2 Meter hoch. Der Metallboden hat kleine Löcher, die abwechselungsweise nach oben und nach unten ausgestanzt sind, was sie zu Rutschstoppern oder Abflussrinnen macht.



Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung: So hielten es auch die vielen Besucher, die bei der Einweihung der Hängebrücke des Panorama Rundweg Thunersee mit dabei waren.

Bilder Anne-Marie Günter



Sie liessen sich vom Wetter nicht die Laune verderben (v.l.): Snowboard-Olympiasiegerin Tanja Frieden, Initiator Peter Dütschler, Rachel Arkin, Präsidentin Leissigen Ferien, und Daniel Steffen, Gemeindepräsident von Leissigen, auf der Panoramabrücke Leissigen.

Dieser doch relativ undurchsichtige Boden, erklärte Mentaltrainerin Tanja Frieden, macht die Brücke auch für Nichtschwindelafreie begehbar. Gegen Höhenangst helfe, sie nicht allein zu überqueren.

Über sechs Brücken musst du gehen...

Die Panoramabrücke Leissigen ist Teil des Jahrhundertwanderwerks Panorama Rundweg Thunersee. Dazu gehören meist schon bestehende Wanderwege und fünf weitere Hängebrücken über die tiefsten Gräben, alle am rechten Thunerseeufer. Am 14. Oktober wird die 344 Meter lange Hängebrücke über den Guntenbach eingeweiht, für weitere Brücken lau-

Am 14. Oktober wird die 344 Meter lange Hängebrücke über den Guntenbach eingeweiht, für weitere Brücken laufen erste Gespräche.

fen die ersten Gespräche. Getragen wird die Idee vom Verein Panorama Rundweg Thunersee, bei dem zum Beispiel für hundert Franken ein Meter Brücke gekauft werden kann.

Am Tauffest stellte der Verein seine neuen Merchandising-Produkte vor, darunter passenderweise auch Regenjacken.

Ein bisschen dunkle Jahre, wie es im von Karat und Drafi Deutscher gesungenen Song von den sieben Brücken heisst, hat der Verein bei der Panoramabrücke Leissigen auch. Noch ist ein Gerichtsverfahren mit den ursprünglichen Ingenieuren hängig, sodass über den Brückenpreis keine genauen Angaben vorgelegt werden können. Sicher

ist aber, dass Touristiker und Einheimische das Bauwerk schätzen. Krattigen Tourismus mit Präsidentin Katharina Chappatte schenkte eine Metall- und Glaskulptur mit einem fröhlichen Knickerbocker-Wandere, der auf den Skulpturenweg hinweist, der in Krattigen in Planung ist.

Der Leissiger Gemeindepräsident Daniel Steffen stellte fest, dass man am Sonntag mehr Leissiger bei der Brücke als im Dorf begegnet. Er sieht den Thunersee als verbindendes Element im Oberländer Tourismus. Auch deshalb möchte Leissigen, dass wieder Schiffe an seiner Lände anlegen. Eine entsprechende Petition wird demnächst der BLS übergeben. Anne-Marie Günter

PRESSESCHAU

Bewährungszeit im Spital Interlaken

«Wie hat das Christoph Becker erlebt, der in Interlaken auf der Abteilung der Inneren Medizin arbeitet? Sein Chef habe ihn angemeldet, sagt der 29-jährige Arzt aus Nordrhein-Westfalen und lacht. Er habe sich nicht darum gerissen, in der Serie mitzumachen, aber es habe ihm auch nichts ausgemacht. Schliesslich sei das eine einmalige Chance gewesen, und die dreieinhalb Wochen Drehzeit seien 'cool' gewesen. (...) Anders als in Ärzte-Soaps, wo ständig reanimiert wird, zeigt die Dok-Serie den realen Alltag von richtigen Assistenzärzten. Dass dieser nur selten spektakulär ist, liegt in der Sache begründet. Dennoch gibt es für die jungen Mediziner viel Neues zu lernen, und sie haben sich auch immer wieder in heiklen Situationen zu bewähren. So muss Assistent Becker gleich in der ersten Folge einem 81-jährigen Krebspatienten erklären, dass der Zeitpunkt gekommen ist, ins Altersheim zu ziehen. (...)»

NZZ Online

Donnerstag, 27. August

Betrunkener fährt Fussgänger zu Tode

«Ein betrunkenen Autofahrer hat in der Nacht auf Samstag in Brienz einen 27-jährigen Mann zu Tode gefahren. Dieser war etwa um 3:30 Uhr mit sieben weiteren Personen zu Fuss auf der linken Strassenseite der Museumstrasse unterwegs. Dort wurde das Opfer von einem entgegenkommenden Auto erfasst und rund 100 Meter mitgeschleift, wie die Kantonspolizei am Samstag mitteilte. Die Rettungskräfte konnten nur noch den Tod des Mannes feststellen. Der Autofahrer war weitergefahren, ohne anzuhalten und sich um das Opfer zu kümmern. Begleiter des Opfers konnten aber sein Auto ausfindig machen. Der 20-jährige Fahrer wurde am frühen Morgen von der Polizei an seinem Wohnort festgenommen. Noch mehrere Stunden nach dem Unfall wurde bei ihm ein Blutalkoholwert von 1,6 Promille festgestellt.»

Der Bund

Samstag, 1. September

Eine Person tot in Wohnwagen gefunden

«Ich sass gerade vor dem Fernseher, als ich einen Riesenknall hörte», sagt eine Leserreporterin. Als sie nach draussen läuft, sieht sie eine riesige Rauchwolke über dem Camping Jungfrau in Lauterbrunnen. (...) Nicolas Kessler, Mediensprecher der Kantonspolizei Bern, bestätigt gegenüber Blick.ch, dass um zirka 13:05 Uhr ein Wohnwagenbrand ausgebrochen sei. Jetzt ist klar: In einem Wohnwagen kam es zu einer Explosion. (...) Die Feuerwehr Lauterbrunnen konnte den Brand, der auch ein Auto neben dem Wohnwagen erfasst hatte, zwar rasch löschen. Eine Person konnte jedoch nur tot aus dem Innern des Wagens geborgen werden. (...)»

Blick

Samstag, 1. September
Nr. 120624, online seit: 3. September - 10.32 Uhr

REKLAME

DIE APP VON HIER GIBT'S HIER.
www.jungfrauzeitung.ch/app

Mehr als nur ein ästhetisches Problem

Müll in Wiesen sieht unschön aus – und ist eine tödliche Gefahr für die Tiere, die darauf weiden. Eine Hasliberger Bäuerin berichtet von ihren Erfahrungen.

von BETTINA BHEND

LANDWIRTSCHAFT Abfall tötet. Das betrifft nicht nur Wasservögel, die von im Meer schwimmenden Plastikverpackungen stranguliert werden, sondern auch die einheimischen Kühe. Meldungen häufen sich, dass das Weidvieh durch Splitter von Getränkedosen oder verunreinigtes Heu krank wird oder sogar stirbt. Das erlebt auch die Familie Willi am Hasliberg. Unwissende Feriengäste oder Spaziergänger, die durch ihr Land marschieren, bringen unliebsame Hinterlassenschaften mit. «Im vergangenen Winter hatten zwei unserer Tiere Koliken» sagt Rosmarie Willi. Sie führt das auf Verunreinigungen durch Hundekot zurück. «In einem weiteren Fall verendete ein Tier kläglich – und das alles wegen eines Fremdkörpers, den es mit dem Futter aufgenommen hat.» Der Nagel habe sich in die Lunge des Tiers geböhrt und eine Entzündung ausgelöst. «Wir mussten ihm den Gnadenschuss geben», sagt sie traurig. «Das nimmt einen schen mit, wenn man die Tiere gern hat.»

Zum Leid, das die Tiere durch den achlos weggeworfenen Müll ertragen müssen, kommt der Aufwand für die Bauern. «Mein Mann hat eine ganze Kiste voller Abfall gesammelt, den er auf unserem Land gefunden hat. So verleidet einem die Landwirtschaft», sagt Rosmarie Willi bitter. Die Fachverbände haben die Sorgen der Bauern erkannt. Verschiedene Organisationen machen nun auf die Müll-Problematik auf landwirtschaftlichen Nutzflächen aufmerksam. «Littering ist ein gesellschaftliches



Mit diesen deutlichen Plakaten machen Bauern auf die Müll-Problematik aufmerksam.

Problem. vielerorts wird Abfall einfach weggeworfen – meist aus Gedankenlosigkeit oder Bequemlichkeit. Entlang von Strassen und Wegen ist die Landwirtschaft von diesem gesellschaftlichen Problem besonders betroffen», schreibt etwa der solothurnische Bauernverband in einer Medienmitteilung.

Plakatkampagne

Aus diesem Grund hat der Verband auch eine Plakatkampagne lanciert. Sie zeigt auf sehr emotionale Art und Weise, welche schwerwiegenden Folgen es haben kann, wenn zum Beispiel gleichgültige Wanderer die Überbleibsel ihres Picknicks liegen lassen. Das Bild eines Kalbs, das neben seiner toten Mutter klagend ruft, zeigt deutlich, dass Littering gerade im Bereich der Landwirtschaft eben mehr ist als ein ästhetisches Problem. Auch Familie Willi hat bereits versucht, mit einem selbst gebastelten Schild auf die Problematik hinzuweisen. «Wir haben Benutzer des Fusswegs, der durch unser Land führt, gebeten, ihre Hunde an die Leine zu nehmen.» Viel genützt habe es allerdings nicht. Rosmarie Willi berichtet: «Das Schild hing nur kurz. Dann wurde es wohl von jemandem weggerissen.»

Ein Tier verendete kläglich – und das alles wegen eines Fremdkörpers im Futter.

Rosmarie Willi
Bäuerin

Nr. 119234, online seit: 31. August – 17:33 Uhr

Prominente Patin tauft Hängebrücke

Leissigen Ferien und der Verein Panorama-Rundweg Thunersee luden zur Taufe der Hängebrücke über den Spissibach.

von PATRICK GASSER

LEISSIGEN Vier geführte Sternmärsche aus Leissigen und den Nachbarorten Därligen, Krattigen und Aeschi erreichten am Freitag, 31. August, die Hängebrücke gegen 17:00 Uhr, wo sie von Fanfarenklängen durch die Trumpet Copany der Musikschule Oberland Ost empfangen wurden. Den garstigen Wetterbedingungen zum Trotz nahmen gut 50 Personen an den Wanderungen teil. Oben angekommen, sorgte das Hotel Meielisalp für Speis und Trank. Die symbolische Taufe der Brücke nahm die Snowboard-Olympiasiegerin von 2006, Tanja Frieden, vor. Sie war bereits beim Spatenstich für die Brücke über den Spissibach anwesend. Damit das imposante Bauwerk nicht mehr ganz alleine der Natur trotzen muss, überraschte Krattigen Tourismus die Leissiger mit einer wunderschönen Skulptur als Taufgeschenk.

Imposantes Bauwerk

Bereits Ende des vergangenen Jahres wurde das 142 Meter lange Bauwerk zur Begehung eröffnet. Die Hängebrücke führt in 60 Meter Höhe über den Spissibach und ist Teil des Wanderwegsprojekts Panorama-Rundweg Thunersee. Ein 56 Kilometer langer Höhenweg rund um den Thunersee soll künftig die Möglichkeit bieten, die wunderschöne Aussicht hoch über dem Seebecken während einer ge-

mütlichen Wanderung zu geniessen. Laut Peter Dütschler, Präsident von Thunersee Tourismus und des Vereins Panorama-Rundweg Thunersee, entsteht durch das ehrgeizige Wanderprojekt ein Erlebnis für Gross und Klein: «Die Idee ist es, einen verhältnismässig leicht begehbaren Wanderweg mit wenig Höhenunterschied zu schaffen. Ideal für Familien.» Neben Leissigen freut sich auch Sigriswil über die baldige Eröffnung ihrer Hängebrücke. Vier weitere sind projektiert. Dütschler hofft, dass der Panorama-Rundweg bis 2018 fertiggestellt wird.

Nr. 120398, online seit: 2. September – 14:11 Uhr

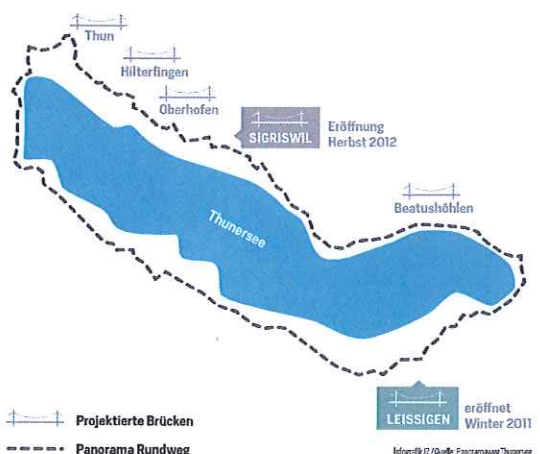


Freuten sich über die Brückentaufe: Leissigens Gemeindepräsident Daniel Steffen, Taufpatin und Snowboardcross-Olympiasiegerin Tanja Frieden, Peter Dütschler, Präsident Thunersee Tourismus und des Vereins Panorama-Rundweg Thunersee, sowie Rachel Arkin, Präsidentin Leissigen Ferien (vlnr).

Foto: Patrick Gasser

Zahlen und Fakten

- Brückenlänge**
144 Meter
- Breite Gehweg**
1.20 Meter
- Höhe über Grund**
60 Meter
- Eigengewicht**
25 Tonnen
- Belastbarkeit**
45 Tonnen (600 Personen à 75 kg)
- Durchmesser Tragseile**
60 Millimeter
- Bruchkraft Tragseile**
360 Tonnen
- Verankerung**
7 Anker, 6 Pfähle (Länge bis 16 Meter Kraft zirka 100 Tonnen)



Info@leissigen.ch / Quelle: Panorama Weg Thunersee